

SPERRFRIST bis 19.6.2017 10.00 Uhr

Mediencommuniqué Arbeitsintegration Schweiz

Bern, 13.6.2017

Digitalisierung und Arbeitsintegration: Augen verschliessen ist keine Option

Über 200 Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und dem Sozialwesen haben auf Einladung des Fachverbands Arbeitsintegration Schweiz am 19. Juni 2017 die Auswirkungen der vierten industriellen Revolution auf den Arbeitsmarkt und die Arbeitsintegration diskutiert. Massnahmen von Seiten der Politik und Wirtschaft sind gefordert, damit alle Mitarbeitenden mit diesen Veränderungen Schritt halten und von den potentiellen Chancen der Digitalisierung profitieren können.

Durch die aktuelle Verbreitung der Digitalisierung und Vernetzung erlebt die Arbeitswelt eine vierte industrielle Revolution, welche das Funktionieren der Arbeitswelt grundlegend verändert. Die Flexibilisierung der Erwerbs- und Vertragsformen, die Aufhebung von zeitlich-räumlichen Grenzen und die Wandlung von Arbeitnehmenden zu Ich-AGs führen dazu, dass auf dem Arbeitsmarkt andere Kompetenzen gefragt sind.

Die aktuelle Erwerbslosenquote von 5.3% zeigt, dass die Schweiz im Vergleich zu den europäischen Nachbarländern gut aufgestellt ist. Schätzungsweise 10% der Mitarbeitenden in der Schweiz sind jedoch ungenügend ausgebildet, um zukünftig in einer digitalisierten Arbeitswelt zu bestehen. Dies hat grosse Konsequenzen auf die Gesellschaft. Politik, Wirtschaft und Sozialpartner sind deshalb gefordert, sich auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorzubereiten. Es braucht zum einen den grundsätzlichen gesellschaftlichen Diskurs darüber, inwiefern Arbeit und Existenzsicherung zukünftig noch aneinandergesetzt sein sollen. Bezogen auf den Arbeitsmarkt wird die adäquate (Weiter-)Bildung der Arbeitnehmenden der zentrale Faktor sein. Dazu ist Forschung notwendig, um zu klären, wie diese effektiv ausgestaltet sein muss. Darauf basierend ist die Arbeitsintegration gefordert, wirkungsvolle Angebote zu konzipieren, die ausreichender finanzieller Mittel bedürfen.

Im Rahmen der Tagung «Arbeitsmarkt 4.0» haben neben Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann weitere namhafte Persönlichkeiten aus Forschung, Wirtschaft und Politik eine erste Bilanz zur Situation in der Schweiz gezogen. Es zeigte sich, dass die Schweiz in technologischer Hinsicht zwar herausragt, gleichzeitig aber erst ungenügend darauf vorbereitet ist, auch in Zukunft eine möglichst umfassende Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten.



Teilnehmende Persönlichkeiten, Referenten

- Bundesrat Johann Schneider-Ammann (dt)
- Joël Luc Cachelin, Gründer Wissensfabrik (dt)
- Markus Krack, Leiter FITT (Forschung, Innovation & Technologietransfer) FHNW (dt)
- Cristina Gaggini, Mitglied der Geschäftsleitung economiesuisse (fr)
- Gabriel Fischer, Leiter Wirtschaftspolitik Travail.Suisse (dt)
- Dr. Jens Meissner, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie HSLU (dt)
- Pierre Castella, Verwaltungsrat von Dixi Holding Le Locle SA (fr)
- Christoph Dunand, Directeur général Réalise Genève (fr)

Kontakt für Medienanfragen

Charlotte Miani
Arbeitsintegration Schweiz
079 644 13 62
charlotte.miani@arbeitsintegrationschweiz.ch

Arbeitsintegration Schweiz vereint mehr als 200 Organisationen, die Stellensuchenden helfen, in die Arbeitswelt einzusteigen oder zurückzukehren. Arbeitsintegration Schweiz überblickt den schweizerischen Arbeitsmarkt und entwickelt auf dieser Grundlage Antworten auf Herausforderungen der Zukunft. Mit seinem Wissen und seinem Netzwerk unterstützt er die Mitglieder und fördert die Professionalisierung und die Qualität der beruflichen und sozialen Integrationsdienstleistungen in der Schweiz. Der Fachverband Arbeitsintegration Schweiz feiert im 2017 sein 20-jähriges Bestehen.